

Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de
Documentation

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation

Band: 31 (1955)

Heft: 2

Rubrik: Echos

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ECHOS

Schweiz — Suisse

Über die Arbeitstagung der Studien- und Hilfsbibliotheken

Am 5. Mai 1955 tagte in Frauenfeld die Arbeitsgruppe Studien- und Bildungsbibliotheken unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Dr. L. Altermatt, der als Gäste die Herren Prof. Dr. A. Engeler, Direktor der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Versuchsanstalt in St. Gallen, Dr. P. Bourgeois, Präsident der VSB, und Dr. W. Vontobel, LB Bern, begrüßen durfte.

Als erstes Thema der gutbesuchten Tagung stand zur Diskussion die Frage der Einführung einer einheitlichen Katalogisierungs-Instruktion. Während in andern Ländern seit langem bestimmte Instruktionen maßgebend geworden sind, geht ja bekanntlich bei uns fast jede Bibliothek in dieser Hinsicht ihre eigenen Wege, ein Zustand, der die Zusammenarbeit unter den Bibliotheken gewiß nicht begünstigt (Gesamtkatalog!). In einem einleitenden Referat gab Dr. J. Frey (ZB Luzern) einen Überblick über die wichtigsten der bestehenden Instruktionen (A. L. A. Rules, Norme der Vaticana, die Preußischen Instruktionen von 1908 und die sich an sie anlehnenen west- und ostdeutschen Entwürfe von 1954, ferner die seit einigen Jahren von der Schweizer Landesbibliothek befolgte Instruktion). Der Referent beleuchtete an einzelnen Beispielen (Kollektivverfasser, vereinfachte Aufnahmen von sog. weniger wichtigem Schrifttum) Vor- und Nachteile der einzelnen Regelsammlungen und ging anschließend auf verschiedene Fragen ein, die sich aus der Einführung neuer Regeln ergeben würden, insbesondere ob sich daraus die Notwendigkeit einer Revision der bisherigen Katalogbestände ableite. In der Diskussion ergab sich jedoch sofort, daß das ganze Problem im gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht spruchreif ist. Dir. Bourgeois betonte, daß die Instruktion der Landesbibliothek, die vielleicht am besten geeignet wäre, als Grundlage für die Ausarbeitung einer allgemeinverbindlichen Instruktion zu dienen, sich gegenwärtig noch im Stadium der Revision befinde. Jedenfalls aber soll das Problem weiter im Auge behalten werden.

Herr Prof. Dr. A. Engeler, Direktor der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Versuchsanstalt in St. Gallen, orientierte anschließend über die Möglichkeit einer « Zusammenarbeit der schweizerischen Bibliotheken mit der EMPA in St. Gallen ». Die EMPA St. Gallen befaßt sich zur Hauptsache mit der Untersuchung von Faserstoffen wie z. B. Papier, woraus sich ohne weiteres die Möglichkeit einer Beratung der Bibliotheken durch dieses Institut ergibt: die EMPA St. Gallen könnte als eine Art Gegenstück zum bekannten Istituto di patologia del libro in Rom dienen. Handelt es sich um Vorbeugung vor Schädigungen der Bibliotheksbestände, d. h. um Herstellung günstiger Bedingungen wie etwa optimales Raum- oder Lagerklima, so kann das genannte Institut aus seiner reichen Erfahrung die nötigen Angaben liefern, ebenso natürlich bei der Bekämpfung oder Feststellung bestehender schädlicher Einflüsse. Der Referent regte die Einrichtung einer eigenen kleinen Abteilung an, die die verschiedenen noch ungelösten Fragen weiterverfolgen und sich auf das die Bibliotheken interessierende Gebiet konzentrieren könnte. Natürlich bietet hierbei das Problem der Finanzierung erhebliche Schwierigkeiten. Die Arbeitsgruppe beschloß, mit den andern Arbeitsgruppen Kontakt aufzunehmen, um wenn immer möglich von der

angebotenen, für die schweizerischen Bibliotheken äußerst wertvollen Mitarbeit seitens der EMPA Gebrauch zu machen.

Dank den vorzüglichen Vorkehrungen von Herrn Dr. E. Isler, hatten die Teilnehmer nach dem Mittagessen auf einem vielbietenden Ausflug Gelegenheit, einige Kostbarkeiten aus der thurgauischen Vergangenheit kennenzulernen. Zum Abschluß konnte man unter Führung ihres Leiters Einblick nehmen in Einrichtung und Tätigkeit der Thurgauischen Kantonsbibliothek.

Bern. Wahl der Personal- und Regionalvertreter

Am 24. März kamen die bernischen Bibliotheksbeamten zusammen, um entsprechend den Beschlüssen der VSB-Versammlung in Pruntrut die regionalen Personalvertreter zu wählen. Die Versammlung war von Herrn Nöthiger von der StUB Bern organisiert worden, der sie auch in vorbildlicher Weise leitete. 43 Bibliotheksbeamte hatten der Einladung, die in ca. 170 Exemplaren verteilt worden war, Folge geleistet.

Nach einer kurzen Orientierung über den Sinn der Zusammenkunft übergab der Vorsitzende das Wort Herrn Hanns Stauffacher, der uns in einer kurzen Plauderei über die Organisation des Buchhandels interessante Details mitteilte.

Anschließend folgte die Wahl der Personalvertreter der verschiedenen Bibliotheken.

StUB : Herr Nöthiger

LB : Frl. Lange, Herr Steiger

Volksbibliotheken : Herr Dr. Moser (SVB)

Spezialbibliotheken : Herr Tschabold (Gewerbebibl.)

Herr Dr. Egger LB machte die Anwesenden mit den Zielen und Aufgaben der VSB und speziell der Personalkommission der VSB bekannt und rief die Fernstehenden zum Beitritt in die Vereinigung auf.

Eine ganze Reihe von Anregungen für die Zukunft wurde vorgeschlagen, wie z. B. Kurse über bibliothekarische Themen im Rahmen der Volkshochschule, Besichtigungen der auf dem Platze Bern existierenden Bibliotheken, Organisation von Reisen ins Ausland ähnlich derjenigen, die 1954 nach Dänemark stattgefunden hatte, Stammtisch am ersten Montag jedes Monats u. a.

Dieser letzte Vorschlag wurde schon in die Praxis umgesetzt, indem am 2. Mai der Stammtisch in der « Münz » eröffnet wurde, wobei uns Herr Dr. Moser von der VSB eine begeisternde Serie von Photographien seiner Reise mit René Gardi in das Innere Kameruns zeigte. So wurde eine Einrichtung festlich eingeweiht, wo wir Bibliotheksangestellten uns ungezwungen treffen, uns kennenlernen und Erfahrungen austauschen können. H. S.

Lausanne, Bibliothèque cantonale et universitaire

Monsieur le Directeur J.-C. Biaudet a été nommé Professeur de l'histoire à l'Université. Nous félicitons notre collègue tout en regrettant de le voir quitter son activité de bibliothécaire.